

5.-7. Dezember 2013

# Ein (un) berechenbares Handwerk.

Literarische Kreativität und ästhetische Regulierung zwischen 1770 und 1850

Die Tagung verhandelt die Bedingungsverhältnisse und Wechselwirkungen, in denen sich literarische Kreativität und ästhetische Regulierung zwischen 1770 und 1850 aufeinander beziehen. Sie ist dabei sowohl den grundlegenden epistemologischen Problemstellungen als auch den expliziten oder impliziten Strategien ästhetischer Regulierung gewidmet: Wie wird das Natur-Kultur-Verhältnis in den einzelnen Epochen/Perioden beurteilt, und was folgt hieraus für die Frage nach den Grenzen ästhetischer Freiheit? Welche künstlerischen Verfahrensarten respektive Ein- bzw. Abgrenzungsmechanismen werden von den Dichtern jenseits normativer Gattungspoetologie angegeben und/oder angewendet, um ihre literarische Kreativität in die Materialität eines Kunstwerkes zu übertragen? Wie entwickelt sich der Handwerksdiskurs gegen Ende bzw. nach der sog. Kunstperiode, wenn Genie- und Kreativitätspostulat zunehmend fragwürdig werden, ohne dass sich gleichzeitig neue all-gemeinverbindliche Konventionen etablieren?

Tagung des Teilprojekts C7 »Inspiration und Subversivität. Künstlerische Kreation als ästhetisch-religiöse Erfahrung« des DFG-Sonderforschungsbereiches 626 »Ästhetische Erfahrung im Zeichen der Entgrenzung der Künste« in Zusammenarbeit mit der »Jungen Akademie« der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Naturforscher Leopoldina

Finanziert aus Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft

## Tagungsort

Freie Universität Berlin  
Institut für Religionswissenschaft  
Goßlerstr. 2-4, 14195 Berlin  
Raum 203 (großer Hörsaal)

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Bushaltestelle Unter den Eichen/Drakestraße (M48 und M11)
- S-Bhf Lichterfelde-West (S 1)

## Konzeption und Organisation

Marie-Christin Wilm (SFB 626) und Wolf Gerhard Schmidt (JA)

## Kontakt

m.wilm@fu-berlin.de

Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt ist frei.



# Ein (un) berechenbares Handwerk

Literarische Kreativität und ästhetische Regulierung zwischen 1770 und 1850



5.-7. Dezember 2013

FU Berlin / Institut für Religionswissenschaft / SFB 626 (TP C7) & JA



# Ein (un) berechenbares Handwerk.

Literarische Kreativität und ästhetische Regulierung zwischen 1770 und 1850

## FREITAG (6.12.)

Kaffee & Brötchen

### Sektion 1 (Forts.):

Roberta Ascarelli (Arezzo, Italien)  
Der Anspruch, ein neuer David zu sein: die Praxis der Psalmenübersetzungen und die Entregulierung der Poesie.  
Der Fall Thomas von Schoenfeld

Julia Freytag (Hamburg)

Poetologische Reflexion der Autorschaft in J. M. R. Lenz' dramatischer Skizze »Pandämonium Germanikum« (1775)

Kaffeepause

### Sektion 2: Klassische Setzungen

Marie-Christin Wilm (Berlin)  
Anleitungen zur Herstellung von Freiheit. Ästhetische Programmatik und poetisches Handwerk bei Lenz und Schiller

Mittagspause

## SAMSTAG (7.12.)

Kaffee & Brötchen

### Sektion 3: Umbesetzungen

Bernd Hamacher (Hamburg)  
Genie und Kreativität nach dem »Ende der Kunst«:  
Hegel, Schelling und die Folgen

Günter Oesterle (Gießen)

Gesellige und intermediale Schreibwerkstatt oder romantische Praxis der Umschrift

Kaffeepause

Olaf Briese (Berlin)

Poetenseminar. Der junge Theodor Fontane und die Literatenvereinigung »Der Tunnel über der Spree«

Martin Kagel (Georgia, USA)

Intoleranzen: Erinnerung und Intervention in George Taboris Lessing-Rezeption

## DONNERSTAG (5.12.)

14:30 Begrüßung

15:00 Eröffnungsvortrag:  
Wolf G. Schmidt (Bayreuth)  
Kunst und Naturordnung.  
Zur Kulturalisation musikalisch-kosmischer Gesetze im Barock  
– mit einem Ausblick auf die nachfolgenden Epochen

16:00 Sektion 1: Genieästhetische Ein- und Ansprüche  
Ulrike Leuschner (Darmstadt)  
Johann Heinrich Mercks Mischung der Gattungen

17:00 Marianne Willems (München)  
»Schädlicher als Beyspiele sind dem Genius Principien«.  
Überlegungen zur Soziogenese des Autonomiekonzepts der Kunst und seinen Paradoxien

17:30

18:00 Snacks

18:30 Abendvortrag:  
Arbogast Schmitt (Marburg/Berlin)  
»Gott hat alles nach Maß, Zahl und Gewicht geordnet«.  
Warum die Theorie des Schönen in der Genieästhetik (endgültig) zur Erkenntnistheorie wird

20:00 Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen

Kaffee & Süßes

Hans R. Brittnacher (Berlin)  
Die Austreibung des Populären. Schillers Bürger-Kritik

Michael Bies (Hannover)  
Wider das Fabrikenwesen: Kunst und Handwerk bei Goethe

Kaffeepause

Lars Korten (Münster)  
Die Logik des Affekts? Genie und Metrik (1770-1800)

Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen

Ende der Tagung

9:00

9:30

10:30

11:30

12:00

13:00

14:30